



STRAFVERTEIDIGUNG – EIN- UND AUSBLICKE DER WISSENSCHAFT

KOLLOQUIUM

FREITAG, 30. JUNI 2023

FREIBURG IM BREISGAU



Die Strafverteidigung ist ein Thema, das vor allem die (deutschsprachige) juristische Praxis, Rechtsprechung und Gesetzgebung in einer recht weit ausgreifenden historischen Entwicklungslinie beschäftigt. Auffallend ist, dass sich die Rechtswissenschaft der Strafverteidigung bisher überwiegend nur punktuell, das heißt im Hinblick auf spezifische Themen, angenommen hat. Gleichwohl sind wissenschaftliche Bemühungen, sich der Strafverteidigung auch aus einer gesamtheoretischen Perspektive zu widmen, nicht zu übersehen. In Deutschland stehen hierfür Namen wie Max Alsberg (Weimarer Republik) sowie aus der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart Stephan Barton, Werner Beulke, Werner Holtfort, Matthias Jahn, Stefan König, Klaus Lüderssen, Ingo Müller, Ursula Nelles, Ulrich Sommer, Hans Theile und Jürgen Welp – um nur einige zu nennen. In Österreich waren und sind u. a. Otto Lagodny und Richard Soyer in diesem Forschungsfeld tätig, und in der Schweiz spielen u. a. Stephan Bernard und Sabine Gless eine nicht unbedeutende Rolle, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Reflexion über eine „Europäische Strafverteidigung“.

Dennoch existiert bis heute keine schlüssige Theorie der Strafverteidigung. Nach einer solchen aber muss intensiver als bisher gesucht werden. Notwendig sind dazu „leitende Ideen, um die Praxis dieses herausragenden Phänomens des Rechtsstaats begreifen und gestalten zu können“ (U. Sommer). Dieser Suche gilt auch das Kolloquium „Strafverteidigung – Ein- und Ausblicke der Wissenschaft“, in dem vertiefende Gedanken aus der Sicht Deutschlands, der Schweiz und Österreichs sowie aus der Perspektive des Völkerstrafrechts und des Menschenrechtsschutzes vorgestellt werden. Einbezogen werden sowohl die kritische Sicht der Praxis als auch die Themen „Strafverteidigung durch Roboter“ und „Kriminologie der Strafverteidigung“.

Der Schwerpunkt des Kolloquiums liegt auf der Diskussion – sowohl inhaltlich als auch zeitlich lassen die Vorträge hierfür genügend Raum. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte werden im Rahmen der Veranstaltung in einen vertiefenden Diskurs eintreten.

Mit dem Kolloquium soll zugleich Jörg Arnold, langjähriger Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht, aus dem aktiven beruflichen Leben am MPI verabschiedet werden. Seine Forschungen galten in den letzten Jahren in besonderer Weise der Suche nach einer Theorie der Strafverteidigung.

Programm



9.00–11.00 Uhr

Begrüßung und Moderation:

Prof. Dr. Tatjana Hörnle, MPI Freiburg

„Strafverteidigung – Ein- und Ausblicke der Wissenschaft“

... aus deutscher Sicht

Prof. Dr. Michael Heghmanns, Universität Münster

... aus der Sicht der Schweiz

Prof. Dr. Christopher Geth, Universität Basel

11.00–11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15–13.00 Uhr

„Strafverteidigung – Ein- und Ausblicke der Wissenschaft“

... aus der Sicht Österreichs

Prof. Dr. Otto Lagodny, Universität Salzburg

Strafverteidigung in völkerstrafrechtlichen Verfahren

Prof. Dr. Kai Ambos, Universität Göttingen

13.00–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–15.30 Uhr

Kritisches zur Theorie der Strafverteidigung aus der Sicht der Praxis

Rechtsanwältin Gabriele Heinecke, Hamburg

Menschenrechtsschutz durch Strafverteidigung und/oder durch Strafverfolgung von Völkerstraftaten?

Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck, Generalsekretär ECCHR, Berlin

15.30–15.45 Uhr

Kaffeepause

PROGRAMM

15.45–17.30 Uhr

Strafverteidigung durch Roboter – billig und effizient?

Prof. Dr. Sabine Gless, Universität Basel

Kriminologie der Strafverteidigung

Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht, MPI Freiburg

17.30 Uhr

Resümee

Prof. Dr. Jörg Arnold, MPI Freiburg

Schlussworte

Prof. Dr. Jörg Arnold

Prof. Dr. Tatjana Hörnle

19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen



Veranstalter: Prof. Dr. Tatjana Hörnle,
Direktorin am Max-Planck-Institut zur Erforschung
von Kriminalität, Sicherheit und Recht, Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Sabine Gless,
Professorin für Strafrecht und Strafprozessrecht,
Universität Basel

Prof. Dr. Christopher Geth,
Professor für Strafrecht, Universität Basel

Ort: Max-Planck-Institut zur Erforschung
von Kriminalität, Sicherheit und Recht
Günterstalstr. 73
79100 Freiburg i. Br.
Seminarraum 113, Fürstenbergstr. 19



Kontakt: Gabriele Lang, Tel. 0761 7081-205,
g.lang@csl.mpg.de
Prof. Dr. Jörg Arnold,
j.arnold@csl.mpg.de